

REGIONALENTWICKLUNGSVEREIN

Bei Regatta wird nicht geredet, sondern getan: 150 Projekte in 15 Jahren sind stolze Bilanz

SEEWALCHEN. Die Entstehung des Regionalentwicklungsvereins Regatta (Region Attersee-Attergau) war keine „gmahte Wiesn“, sagt Langzeitobmann Johann Reiter, Bürgermeister von Seewalchen, zum 15-Jahr-Jubiläum einer Einrichtung, die mittlerweile schon eine „Institution“ geworden ist.

Obmann Johann Reiter präzisiert: „2001 wurde gleichzeitig nämlich das Bezirksregionalmanagement gegründet und die vorherrschende Meinung damals war: ‚Wofür brauchen wir das?‘. Nach 15 Jahren ist klar, Regatta ist ein Erfolgsmodell, weil es nachhaltige Spuren in der Region hinterlässt und hinterlassen hat. Kultur und Tourismus sind stark vertretene Themen in der Regatta.“

Einer der treibenden Kräfte bei der Regattagründung war neben Alt-Bezirkshauptmann Peter Salingler der viel zu früh verstorbene Bürgermeister von St. Georgen, Josef Pichler. Er war es, der Johann Reiter ermutigt hatte, die



Langzeitobmann Bürgermeister Johann Reiter, Obmann-Stellvertreterin Bürgermeisterin Nicole Eder, Geschäftsführer Leo Gander und Franz Hauser (v. l.)

Regatta-Obmannschaft zu übernehmen. Auch Franz Hauser hat als langjähriger Obmann-Stellvertreter die Regatta mit immer neuen Ideen geprägt. Als wahren Glücksgriff wertet Obmann Reiter auch die Bestellung von Leo Gander zum Geschäftsführer: „Leo ist ein wahrer ‚Kontakt‘, der sich zudem viel Regionalwissen erworben hat. Wir sind personell und inhaltlich gut aufgestellt. Es geht einfach darum, schlummerndes Potential zu entwick-

len“. Es sei die zentrale Aufgabe von Regatta, aus Ideen Projekte zu machen, betont Leo Gander. Es gäbe aber keine Projekte ohne Projektträger. Andere Regionalentwicklungsvereine hätten massive Probleme, solche zu finden. Gander: „Drei Viertel der Projektträger sind bei uns Vereine. Das ist ein Riesenvorteil, denn die Vereine sind über Mitglieder organisiert, sie haben eine hohe Akzeptanz und gehen Projekte an, die erwünscht sind. Weitere

Projektträger sind die Tourismusvereine. Diese haben nachhaltige Strukturen und finanzielle Mittel für ein entsprechendes Marketing. Drei Viertel der Regatta-Aktivitäten haben Kooperationscharakter, betreffen alle zwölf Mitgliedsgemeinden und das Projekt muss also nur einmal entwickelt werden.“

Die Regatta habe das massive Kirchturmdenken abgebaut, auch kleinere Gemeinden können sich einbringen und das bringe die ganze Region weiter.

„Leader-Förderung ist nach wie vor die beste Förderung und das Geld ist in der Region bestens aufgehoben“, so Gander weiter. Auch das, was gefördert wird, wird in der Region entschieden. In einem Projektauswahlgremium ist jede der zwölf Regattagemeinden mit einer Person vertreten. Hier werden die eingereichten Projekte auf 16 Qualitätskriterien hin abgeklöpft. Bis 2020 werden insgesamt acht Millionen Euro Fördergeld in die Regatta geflossen sein. Und: Ein Fördereuro löst das Zehnfache an Investitionsvolumen aus. ■



HOTELLERIE
Das Richtige
für mi.

„Weil mein Arbeitstag erst
am Nachmittag beginnt.“

Larissa, Rezeption und Service im Hotel Schwarzer Bär, Linz

